

Jessica Buchem

Digitale Medien barrierefrei ausleihen mit der Onleihe

Medien zu jeder Zeit und ortsunabhängig ausleihen und konsumieren, das ist das Ziel der digitalen Ausleihbibliothek Onleihe. Mit diesem Konzept spricht die Onleihe die unterschiedlichsten Zielgruppen an und unterstützt als Teilangebot Öffentliche Bibliotheken bei der Inklusion.

Über die Onleihe



Abb. 1: Logo Onleihe.

Die Onleihe ist ein Service zur Online-Ausleihe für digitale Medien und wird von der divibib GmbH, einer Tochter der ekz.bibliotheksservice GmbH, seit 2007 für öffentliche Bibliotheken zur Verfügung gestellt. Bibliotheken können die Onleihe entweder als eigenes Portal oder als Mitglied eines Verbundes anbieten. Nutzer*innen einer teilnehmenden Bibliothek leihen die bereitgestellten digitalen Medien dann wiederum über die jeweilige Onleihe ihrer Bibliothek aus. Voraussetzung hierfür ist lediglich ein gültiger Bibliotheksausweis. Die Auswahl der angebotenen Medien übernimmt dabei die Bibliothek selbst. Mögliche Medienarten sind E-Books, Hörbücher und Hörspiele für Kinder, Online-Lernkurse, Zeitschriften und Zeitungen sowie Videos. Mit inzwischen über 3 800 teilnehmenden Bibliotheken ist die Onleihe die führende Online-Ausleihe für öffentliche Bibliotheken im deutschsprachigen Raum (DACH).

Informationen für alle zugänglich machen

Für manche ist es einfach nur bequem, praktisch oder eine weitere Alternative, Medien online auszuleihen. Für andere ermöglicht die Onleihe überhaupt erst einen einfachen Zugang zu Informationen. So können beispielsweise Menschen, denen der Weg zur nächsten Bibliothek schwerfällt, von zu Hause aus das Medienangebot nutzen. Dies ist ein Grund, warum die Onleihe vor allem bei älteren Bibliotheksnutzer*innen beliebt ist.

Nach der erfolgreichen Ausleihe lassen sich die Medien direkt in der App oder dem Webbrowser nutzen. Beim Lesen von E-Books im EPUB-Format kann das Leseerlebnis

über die Leseinstellungen individuell angepasst werden (siehe Abb. 2). Zusätzlich zur Anpassung der Schriftgröße lässt sich der Hintergrund des Readers neben Weiß auch in Schwarz oder Sepia anzeigen, um für die Augen ein angenehmeres Lesen zu ermöglichen und insbesondere Menschen mit Sehbeeinträchtigung die für sie hilfreichen Einstellungen anzubieten. Zusätzlich kann die Schriftart des Buches eingestellt werden, etwa auf eine spezielle Schriftart für Legastheniker (Dyslexic Font). Auch das Hören von Audio-Medien ist individuell gestaltbar, indem die Geschwindigkeit verringert oder erhöht wird.

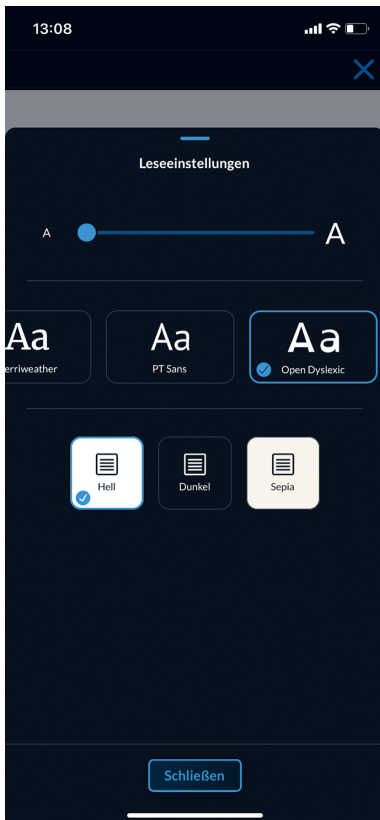


Abb. 2: Leseinstellungen der Onleihe-App.

Ein weiteres Feature der Onleihe erlaubt es, einen ausgeliehenen Titel mit dem gleichen Konto auf verschiedenen Geräten zu öffnen. Eine Nutzerin, die im Rollstuhl sitzt, lobte diese Funktion besonders: Sie berichtete, dass sie mittlerweile mehrere E-Book-Reader in ihrer Wohnung verteilt habe, da es für sie mühsam sei, die Geräte immer von Raum zu Raum mitzunehmen.

Barrierefreie Entwicklung von Anfang an

Nicht nur, weil die Onleihe ein Angebot der öffentlichen Bibliotheken ist und daher unter das Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) und die Barrierefreie-Informatik-Verordnung (BITV) fällt, sondern auch, weil die divibib GmbH eine große Chance in der Onleihe sieht, zur Inklusion beizutragen, wird eine Konformität der Plattform mit den Web Content Accessibility Guidelines (WCAG) Stufe AA angestrebt. Noch im Verlauf des Jahres 2024 geht eine grundlegend überarbeitete Version der Onleihe an den Start, die Onleihe 3.0. Ein Schwerpunkt dabei ist die Barrierefreiheit.

„Bei der Entwicklung binden wir von Anfang an Nutzer- und Nichtnutzer*innen mit ein und stellen damit sicher, dass sich die Onleihe-Apps einfach bedienen lassen“, sagt Jörg Meyer, Geschäftsführer der ekz.bibliotheksservice GmbH. „Besonderen Wert legen wir auf die barrierearme Umsetzung, damit möglichst viele Menschen Zugang zur Onleihe und ihren breiten Medienangeboten haben.“¹

Die grundlegende Überarbeitung der Onleihe bietet die Chance, Barrierefreiheit bei der Entwicklung von Beginn an mitzudenken und umzusetzen. Das führt allerdings auch zu besonderen Herausforderungen.

Wunsch nach Personalisierung

In früheren Versionen der Onleihe konnten die Farben des Frontends von den Bibliotheken selbst gewählt und somit an das Corporate Design der Bibliothek oder des Verbundes angepasst werden. Diese Möglichkeit wurde sehr geschätzt, um die Zugehörigkeit der jeweiligen Onleihe zur eigenen Bibliothek auszudrücken und für die Nutzer*innen erkennbar zu machen. Sie führte jedoch stellenweise auch zu Farbkombinationen, die für die Lesbarkeit und Bedienung der Plattform hinderlich waren. Insbesondere für Menschen mit Sehbeeinträchtigung, aber auch für situative Einschränkungen wie ungünstige Lichtverhältnisse ist eine barrierefreie Farbwahl unabdingbar. Die WCAG geben hierfür einzuhaltende Kontrastwerte zwischen Vorder- und Hintergrundfarbe vor.

Bei der Überarbeitung der Onleihe wurde daher nach einer Lösung gesucht, den Wunsch der Bibliotheken nach Personalisierung mit der barrierefreien Farbwahl zu vereinen. Schlussendlich wurden neun Farbschemata für die Akzent- und Sekundärfarbe mit WCAG AA-Konformität entwickelt, aus denen die Bibliotheken zukünftig wählen können (siehe Abb. 3). Mit jedem Farbschema passen sich Schaltflächen sowie

¹ Börsenblatt (2022): Die beliebtesten Titel bei der Onleihe 2021. <https://www.boersenblatt.net/news/maerkte-und-studien/die-beliebtesten-titel-bei-der-onleihe-2021-226697> (21.05.2024).

Links und Icons entsprechend an. Des Weiteren kann jederzeit in den Dark Mode gewechselt werden. Die Möglichkeit, das eigene Logo zu hinterlegen, haben Bibliotheken und Verbünde natürlich weiterhin, da jenes als Grafik eingefügt und mit einem Alternativtext versehen wird.

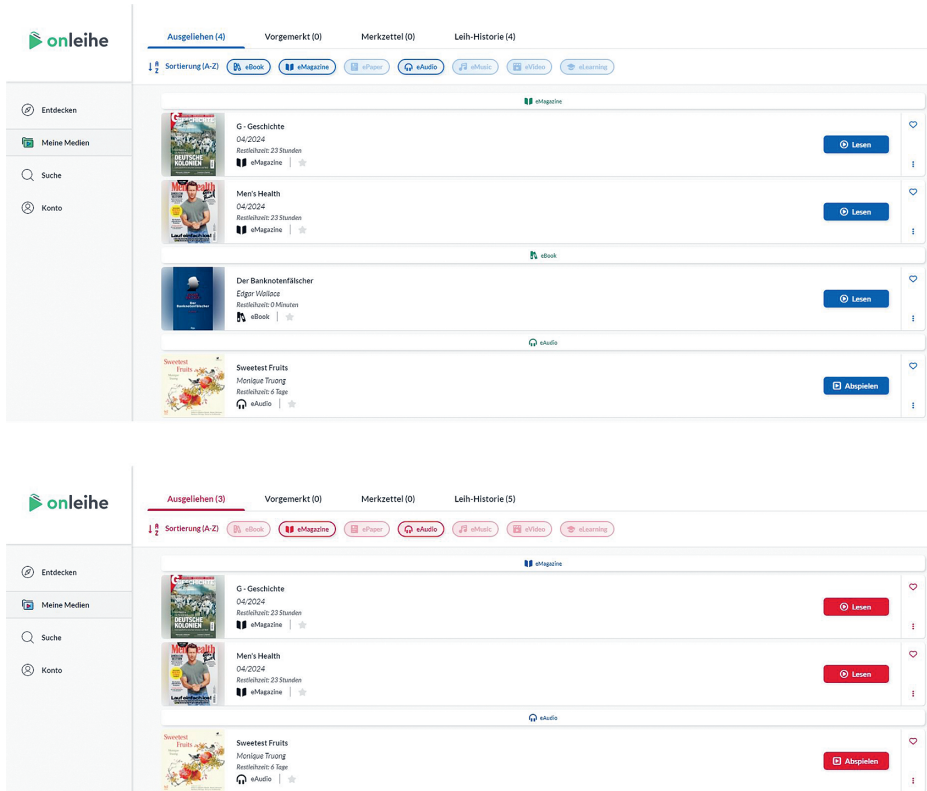


Abb. 3: Individualisierung der Onleihe – barrierefreie Farbkombinationen.

Barrierefreiheit der Medien

Die Plattform nach den Richtlinien der WCAG weiterzuentwickeln und Features wie die Leseinstellungen anzubieten – das ist ein großer Schritt Richtung Inklusion. Die Barrierefreiheit der Medien selbst liegt allerdings nicht in der Hand der divibib GmbH. Diese werden von den Verlagen geliefert und in gleicher Form in der Onleihe angeboten. Hier bleibt zu hoffen, dass mit dem Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG), das barrierefreie E-Books ab dem Jahr 2025 fordert, eine deutliche Verbesserung bei EPUB- und PDF-Dateien eintritt. Was Audio- und Video-Dateien angeht, so ist eine Nachbearbeitung zur Verbesserung der Barrierefreiheit in Form von Medienalternativen, Audiode-

saptionen und Untertiteln aufgrund der großen Medienanzahl nicht möglich. Mit der Onleihe 3.0 wird allerdings direkt im Titel eines Mediums angezeigt, wenn dieses noch in anderen Medienarten verfügbar ist (siehe Abb. 4). So können Nutzer*innen beispielsweise sofort erkennen, wenn es ein E-Book auch als Hörbuch gibt.

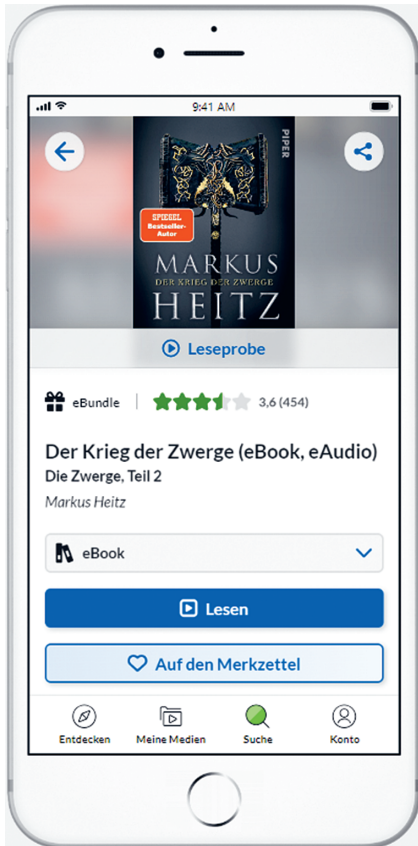


Abb. 4: Anzeige von Titeln, die noch in anderen Medienarten verfügbar sind.

Aussicht

Ein wichtiger Meilenstein vor dem Start der Onleihe 3.0 im Jahr 2024 sind Nutzungstests. Hierzu findet eine Beta-Phase mit zwei großen Bibliotheken statt. Alle Nutzer*innen der entsprechenden Bibliotheken können für einen Zeitraum von sechs Wochen auf die vollständig überarbeitete Version der Onleihe zugreifen und diese in vollem Umfang nutzen. Ein solcher Test ermöglicht das Feedback von Nutzer*innen mit großer Diversität. Zusätzlich wird auf Nutzer*innen mit unterschiedlichen Einschränkungen

zugegangen, die sich in der Vergangenheit freiwillig gemeldet hatten, um die Barrierefreiheit der Onleihe zu testen. Im engen Austausch mit Bibliotheken und deren Nutzer*innen versucht die divibib GmbH so auch zukünftig Lösungen zu entwickeln, die noch mehr Menschen einfachen Zugang zu Medien und Informationen ermöglichen.

Autorin

Jessica Buchem lebt mit ihrem Sohn im Rheinland und vereint als UX-Managerin bei der ekz.bibliothekservice GmbH ihre Leidenschaft für Benutzererfahrung mit sozialem Engagement. Mit Erfahrungen aus einem Freiwilligen Sozialen Jahr an einer integrativen Grundschule und einer Masterarbeit zur digitalen Barrierefreiheit setzt sie sich für inklusive Lösungen ein, die allen zugutekommen.